

TESSENHORN, F., HUCH, M. (2019): Wanderungen in die Erdgeschichte (35): Menorca – 231 S., 693 Abb.; München (Verlag Dr. Friedrich Pfeil). – ISBN 978-3-89937-225-0; Preis: 35,00 Euro.

Sechs lange Jahre nach der Herausgabe des Band 30 „Mallorca“ sollten ins Land gehen, bis die Autoren Franz Tessenhorn und Monika Huch der Reihe „Wanderungen in die Erdgeschichte“ den 35ten Band hinzufügen und dem Leser mit dem Thema „Menorca“ ein, wie ich finde, gelungenes „Insel-Hopping“ im westlichen Mittelmeer bescheren konnten. Menorca mag deutlich kleiner, ruhiger, flacher und weniger „hipp“ sein als die große Schwesterinsel Mallorca, doch in Sachen Geologie und auch, was Tektonik und das lithologische Spektrum angeht, dürfte das Biosphärenreservat Menorca ihrem westlichen Schatten deutlich den Rang ablaufen.

Die geologische Einführung Menorcas ist überraschend kurz ausgefallen – interessant hingegen ist ein Kurz-Steckbrief der einzelnen Gesteinsschichten, der die Zeitskala vom Mittelpaläozoikum bis zur Gegenwart mit den Lücken der variszischen und alpidischen Gebirgsbildung abdeckt.

Der fortlaufende Text gliedert sich weniger in explizite Exkursionsrouten denn mehr in Geologische „Schlaglichter“, die – grob zusammengefasst – in 1) Geologische Wanderziele, 2) Geo-Spots, 3) Menorcas Megalith-Kultur und letztlich 4) „Geo-Akzenten“ gegliedert wurde. Ein abschließendes Lexikon klärt Begriffe im spanischen Inseldialekt Menorquin, geologische Definitionen und die Terminologie der archäologischen Megalith-Kultur.

Zu den geologischen Wanderzielen: beileibe würde es zu weit führen, alle 25 vorgeschlagenen Routen auch nur knapp oder allein dem Namen nach aufzuzählen. So soll gesagt bleiben, dass sie eng verknüpft mit dem Wanderweg „Camí de Cavalls“ gewählt wurden, der rund um die Insel führt und in der Regel in leicht zu erreichende Abschnitte untergliedert ist. Zu jeder Wanderung gibt es viele Farbbilder und Skizzen zu näherer Umgebung und Geologie. Da es sich bei den geologischen Kärtchen vor allem um „Eigenproduktionen“ der Autoren handelt, kann eine gute topographische Karte als Reise-Unterlage sicherlich nicht schaden. Die Wanderungen decken das ganze zeitliche wie lithologische Spektrum der Insel ab, wobei vor allem Sedimentologen und Strukturgeologen, weniger jedoch paläontologisch Interessierte auf ihre Kosten kommen mögen. Immerhin sind hin und wieder Aufschlüsse mit Zeugnissen vergangenen Lebens – vor allem sehr schöne Spurenfossilien – abgebildet.

Das Kapitel „Geo-Spots“ erschließt dem Leser leicht erreichbare, zumeist an Hauptverkehrs-Achsen oder entlang der Südküste Menorcas gelegenen Aufschlüsse in knapper Beschreibung mit ein bis zwei Bildern. Darunter finden sich aufgelassene Steinbrüche, ein wunderschöner unverbauter Sandstrand, ein Brandungstor, eine Höhlen-Disco (!) oder Buntsandsteinfolgen entlang kleinerer Buchten.

Mit einem eigenen Kapitel über Menorcas Megalith-Kultur kommen auch Liebhaber verflüsselter Zivilisationen und der Archäologie auf ihre Kosten, bildeten die Balearen doch einen prähistorischen Knotenpunkt im westlichen Mittelmeer. Ausführlich wird berichtet von Megalith-Bauten im Allgemeinen, Fragestellung zur „Megalith-Technologie“ und die einleitenden Sätze mit der Beschreibung ausgewählter prähistorischer Orte wie Nekropolen, Grabhöhlen und Schiffgräber sowie einstigen

Siedlungen abgerundet, die verstreut über die ganze Insel liegen. Dort finden sich auch die Erklärungen der exotisch anmutenden Begriffe wie „Talaiot“ und „Taula“...

Das abschließende Kapitel „Geo-Akzente“ versucht die zuvor beschriebenen geologischen Nadelstiche mit unterschiedlichen Gesichtspunkten zu einem „Großen Gesamten“ zusammenzuführen. Das Kapitelchen „Tektonik“ erläutert knapp variszische und alpidische Deformationen samt postalpiner Bruchtektonik. Unter dem Schlagwort „Turbidit“ werden Entstehung solcher submariner Sedimentströme sowie Fundorte auf Menorca genannt. Mit den „Spurenfossilien“ werden interessante fossile Hinterlassenschaften wühlender und weidender Kleinorganismen in Bild und Beschreibung schmuckhaft gemacht und in einer abschließenden „Geo-Galerie“ versteinerte Schmankerl wie Tafoni, Liesegang'sche Figuren und ganz besondere Klüfte...

Mit dem Menorca-Band toppen die beiden Autoren ihren eigentlich schon bildgewaltigen Mallorca-Band der „Wanderungen“. Weniger in aufwändigen Grafiken, aber in sagenhaften 693 farbigen Abbildungen – zumeist Geländebildern – wird ein bleibender Eindruck von der geologischen Vielfalt Menorcas geschaffen. Die über die Insel verstreuten Besuchspunkte lassen sich ohne weiteres individuell zu geologischen Exkursionsrouten aneinanderreihen und dürfte besonders jene ansprechen, die Erdgeschichte mit ruhiger und oft unverfälschter balearischer Kultur verbinden möchten. Und vielleicht auch den ein oder anderen, der schon immer mal eine Geologie-Exkursion nach Menorca planen wollte, dem aber bislang Ideen dafür fehlten. Doch wie bereits beim Mallorca-Band spricht auch dieser Band eher die klassischen Geologen und Tektoniker an. Paläontologen werden mit Ichnologie und den wenigen zu findenden Fossilien gefüttert – jedoch sollte man einsehen, dass die Balearen und somit auch Menorca nicht gerade als Fossilien-Eldorado bekannt geworden sind. Alles in allem ein Buch mit vielen Details, vielen besuchenswerten Orten und Eindrücken. Sei es zum Bildergucken oder Reisepläne schmieden... und nicht zuletzt auch für jene (struktur)geologischen Dozenten, die mit ihren Studenten einmal „wo ganz woanders“ hin wollen.

Dr. Thomas Hornung, Berchtesgaden